

## Jahrespreis für die klinische Forschung in der Parodontologie

In jedem Jahr vergibt die American Academy of Periodontology (AAP) den von der Quintessence Publishing Company bereitgestellten Klinischen Forschungspreis. Er wird einer herausragenden wissenschaftlichen Studie mit direkter klinischer Relevanz für die Parodontologie verliehen. Um den Preis erhalten zu können, muss diese Arbeit nach den wissenschaftlichen Methoden einer Studie am Menschen erstellt und im vorigen Kalenderjahr in einer wissenschaftlichen Zeitschrift auf Englisch veröffentlicht worden sein, sich direkt auf die Praxis der Parodontologie anwenden lassen und neue Informationen bereitstellen, die sofort von den Ärzten bei der Behandlung der Patienten umgesetzt werden können.

Der Klinische Forschungspreis 2012 ging an die Studie „Periodontal Regeneration Versus Extraction and Prosthetic Replacement of Teeth Severely Compromised by Attachment Loss to the Apex: 5-Year Results of an Ongoing Randomized Clinical Trial“ (P. Cortellini, G. Stalpers, A. Mollo und M. S. Tonetti, *J Clin Periodontol* 2011;38(10):915–924). Die Autoren der Studie nahmen den Preis auf der Jahresversammlung 2012 der AAP in Los Angeles, Kalifornien, entgegen.

Die Studie wurde im Oktober 2011 im *Journal of Clinical Periodontology* veröffentlicht. In der Arbeit wurden die klinischen und patientenbasierten Ergebnisse entweder nach der parodontalen Regeneration oder nach der Extraktion und dem Ersatz nicht erhaltungswürdiger Zähne mit chronischen parodontalen Läsionen und/oder Attachmentverlust verglichen. Insgesamt 25 nicht erhaltungswürdige Zähne wurden regenerativ behandelt, weitere 25 wurden extrahiert und durch konventionelle implantatgetragene Teilrestaurationen ersetzt.



Die AAP-Präsidentin 2012, Pamela McClain, DDS, und der Studienautor Pierpaolo Cortellini, DDS.

Bei 22 der 25 regenerierten Zähne war nach einem Jahr eine klinische Besserung zu beobachten. Die 23 erfolgreich regenerierten Zähne (92 %) waren bei der Untersuchung nach fünf Jahren gesund und in Funktion, 84 % entwickelten während der Nachbeobachtungsphase keine biologischen Komplikationen. Nach fünf Jahren waren alle Restaurationen erhalten, 83 % zeigten keine biologischen Komplikationen. Alle Patienten der Test- und Kontrollgruppe waren mit der Funktion zufrieden. Die Stu-

die legt nahe, dass die regenerative Behandlung nicht erhaltungswürdiger Zähne ihre Prognose verbessert. Dieses Verfahren ist als Alternative zur Extraktion von stark geschädigten Zähnen mit knöchernen Defekten geeignet.

Das Abstract dieser Studie ist verfügbar auf <http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/21777268>. Weitere Informationen zum Clinical Research Award 2013 finden Sie unter: <http://perio.org/members/ma/ma.html>.